

Into Dust

Atemu & Teana

Von abgemeldet

Kapitel 34: *Warum Hast Du Mich Verlassen*

~Kapitel 34~

Warum Hast Du Mich Verlassen

Das junge Pferd des Pharaos fiel in einen leichten Galopp. Teana war tief nach vorne gebeugt und hielt sich ein wenig zu krampfhaft an Checkmates Mähne fest. Das Palasttor kam schon näher.

Yugi hatte die ganze Zeit kein Wort mit ihr gewechselt. Es schien fast so, als ob auch er in Gedanken versunken wäre oder womöglich schon einen Plan ausarbeitete, um Atemu zu befreien.

Der Ritt war anstrengend. Die Pferde schnaubten, denn die Hitze war an dem frühen Morgen unerträglich geworden.

Es war noch halbdüster, doch jeder der die Wüste kannte, wusste, dass es nicht immer so bleiben würde.

Das letzte Stück gab Teana neue Kräfte, sie war müde und wäre am liebsten sofort eingeschlafen. Ihre angewinkelten Beine schmerzten und ihr Kopf füllte sich so schwer an, als wären mehrere Wassereimer daran festgebunden.

Yugi ritt etwas voraus. Seine Haare sahen vom Weiten so aus, wie die des Pharaos. Wie gern hätte sie für einen winzigen Augenblick Atemu auf dem Pferd gesehen.

Wie hatte sie ihn nur zurücklassen können? Den Pharaos? Ihr Leben war doch gegenüber seinem überhaupt nichts wert.

Wie konnte sie nur?

Checkmate fiel in einem Trab, ohne das Teana etwas getan hatte. Sie passierten das Tor. Womöglich hatte der junge Schimmel dies schon öfters mit Atemu zelebriert.

Teana hob leicht den Kopf an, als sie hinter Yugis braunem Pferd den Eingang durchquerte. Ihre Finger zitterten auf einmal, während sie noch die Zügel hielt und das Pferd hinter Yugi herlenkte.

Sie kannte das Haupttor. Es war am ersten Tag gewesen, wo sie diese Stadt betreten hatte.

Auch jetzt kamen ihnen Händler und verschiedene Bürger entgegen. Als sie den Cousin des Pharaos ausmachten traten sie respektvoll zur Seite. Zu Teana schauten sie einigermaßen vorsichtig nach oben. Einige grüßten sie sogar.

Teana allerdings kümmerte sich nicht weiter darum. Ihr Körper war völlig entkräftet. Der Ritt durch die Nacht war gefährlich gewesen und sie hatte sich ziemlich konzentrieren müssen.

Doch nun fielen ihre Augenlider immer wieder zu.

Endlich erreichten sie den Palasthof.

Checkmate wieherte freudig, als Yugi und Teana inmitten des Hofes stehen blieben. Zwei Sklaven kamen sofort an ihren Seiten. Ein junger Mann half Teana aus dem Sattel und nahm das königliche Pferd mit sich.

Als sie zu Yugi blickte, sah sie Mana, die sie schon eine zeitlang nicht mehr gesehen hatte. Sie hielt die Zügel des braunen Pferdes und unterhielt sich kurz und lautlos mit dem Cousin Atemus.

Dann entdeckte sie auch Teana und winkte ihr unbeholfen zu.

Erst dann schaute Yugi zu Teana herüber.

"Nun kommt, Teana. Wir haben noch viel vorzubereiten!"

Teana konnte sich gar nicht richtig freuen, wieder in Sicherheit zu sein. Mana ging bereits mit dem braunen Wallach zum Stall.

Das Hufgetrappel echote über den Boden.

Yugi wartete auf das braunhaarige Mädchen, dann gingen sie schweigend und nebeneinander die Treppen zum Palast hinauf.

Ihre Füße schmerzten bei jedem Auftreten.

Doch sie ließ sich nichts anmerken.

Sie hasste es, wenn keiner sprach.

Immer wieder schielte sie zu Yugi hinüber.

"Wo sind Anzu und Seth?"

Wenigstens etwas, was sie fragen wollte und konnte. Sie musste es schließlich wissen. Denn nur wegen diesem Seth und dieser Anzu waren sie doch erst in diese Lage gekommen.

"Dieses Mal für immer sicher verschlossen im Verließ. Atemu wird ihn nie mehr freilassen!"

Sie hatte schon gedacht, Yugi würde nie antworten, doch erst als sie in den Palast hinein getreten waren und schon eine Weile durch die breiten Hauptgang gegangen waren, ließ er sich zu einer Antwort herab.

"Was...was passiert mit Anzu?" Sie wollte sie zugleich als ihre Schwester bezeichnen, was ja auch formell stimmte, doch sie hatte noch immer eine gewisse Abneigung dagegen, dass sie zur Familie der Ishtars gehörte.

Yugi hielt vor einer geschlossenen, rundbogen-ähnlichen Tür an.

Erst nun, schaute er sie direkt an. Seine großen Augen, anders als bei Atemu zeigten viel mehr an Emotionen. Seine Augen waren so offen, dass Teana sich scheute ihn länger anzustarren.

Solche Augen hatte sie sonst nur bei Atemu gesehen.

"Vielleicht werden wir sie gegen Atemu eintauschen!"

Er sagte das so gelassen, als wäre es bereits beschlossene Sache.

Dann drückte er die vergoldete Klinke hinunter und die Tür schob sich knarrend und schwer zum Innenraum hin auf.

Teana zögerte, eilte Yugi dann nach, als dieser schon ein paar Schritte in den Raum gegangen war.

Ein großer ovaler Goldtisch stand inmitten des 70m² Raumes.

Einige Stühle waren bis zu den Tischkanten dran geschoben und warteten wohl nur darauf, dass einer seine Pflicht tat und sich hinaufsetzte.

Erst nach dem Teana einen Blick durch den hohen Raum geworfen hatte und noch einige fremde Götterstatuen an den Säulen erkannt hatte, die neben der Tür standen, erspähte sie nun, dass der Raum nicht so leer war, wie er den Anschein gehabt hatte.

Zuerst war sie nur geschockt. Denn sie hatte ihn nicht erkannt.

"Joey!", entfuhr es ihrer Kehle.

Der Halbbruder Atemus war im Palast und er trug eine Hofkleidung, sehr zeremoniell. Yugi beschaute Teana nur überrascht, dann zeigte er mir einen Stuhl auf den sie sich setzen sollte.

Gegenüber saß noch eine jüngere Frau, womöglich etwas älter als sie es war. Sie hatte eine makellose braungebrannte Haut und trug ein weißes Kopftuch über ihre dunklen, schwarzen Haare.

"Darf ich mich vorstellen", kam es von der jungen Frau, die nun Teana gegenüber saß.

"Mein Name ist Isis. Ich komme von Seiten Mariks!"

"WAS?" Teana stieß sich abrupt vom Stuhl ab, dieser knarrte etwas. Joey und auch Yugi schauten sie an, als wäre sie geisteskrank.

Isis hob beschwichtigend die Hände.

"Ich weiß, wie das für euch aussieht Teana Ishtar. Doch euer Vater will auch nur das Gute!"

Das GUTE?

Was?

Teana schluckte und schaute mit gerunzelter Stirn zu Joey und Yugi. Was Joey hier tat,

war ihr bisher auch nur ein Rätsel.

Vater?

Pah!

"Natürlich, deswegen hat er mich eingesperrt."

"Nun...", fing Isis an und ein freundliches Lächeln zierte ihre Lippen, "er hat es Bakura befohlen, euch zu befreien!"

Yugi stöhnte auf.

"Das war alles abgesprochen?" Teanas Stimme klang fast hohl vor Enttäuschung und Verletzbarkeit.

"Natürlich. Du bist seine Tochter, auch wenn euer erstes Vater-Tochter Treffen nicht so abgelaufen ist!"

Isis hatte sich etwas nach vorne gebeugt. Ihre Augen zeigten nur Wärme, nichts boshafes.

"Pah", sagte Teana und überkreuzte die Hände vor die Brust.

"Ich habe keine Lust, mir das weiterhin anhören zu müssen. Ich bin müde...und...", fing Teana trotzig an.

"Ich stimme Teana zu. Euer Ritt muss ziemlich an euren Kräften genagt haben. Es ist wohl besser, wenn wir die Unterhaltung später fortfahren", übernahm plötzlich

Jonouchi

das Wort.

"Bist du jetzt der Pharao oder hab ich da was verpasst?", Teana war zu müde und zu angespannt, ihre Stimme klang gereizt, obwohl sie so gar nicht sprechen wollte. Joey sah sie sorgend an, knipste mit den Fingern. Die Tür sprang auf die Sekunde auf und ein männlicher Sklave trat herein.

"Führt doch die Prinzessin zu Atemus Gemach."

Teana zögerte, rutschte auf ihrem Sitz etwas hin und her. Noch einmal schaute sie dann zu Yugi, der sie ebenfalls fixierte, dann nickte er streng.

Seit wann hatte Joey etwas zu Sagen und seit wann interessierte es ihm, was im Königshaus abging? Und seit wann nannte er den Pharao Atemu?

Der Sklave verbeugte sich und wartete vor der Tür.

Teana schluckte, schaute zu Isis, die sie warm anlächelte.

Sollte dies ein Scherz sein? Sie war zwar müde, aber sie konnte Atemu wohl kaum länger in der Gefangenschaft Mariks lassen.

Widerborstig und mit funkelndem Blicken stand sie auf, der Stuhl wippte durch ihr Tempo etwas und fiel zu Boden. Der einzige Krach, den sie verursacht hatte. Doch alle Anwesenden hielten inne, sagten nichts und ihre Gesichter schienen fast maskenhaft. Gewand drehte sie sich herum und verließ den Raum. Der Sklave eilte vor ihr her und zeigte ihr den Weg in Atemus Gemach - als würde sie den nicht kennen. Wohl nur als Überwachung gedacht.

Ihre Gedanken kreisten nun um Joey. Was tat er hier? Auf einmal?

Sie musste gähnen, als sie eine Abzweigung nahmen. Der Sklave beschleunigte sein Tempo, sah aber immerhin noch höflicherweise über seine Schulter zurück.

Er wollte wohl sicher gehen, dass sie noch hinter ihm war.

Der Gang schien endlos. Einige Fackeln hingen an den beidseitigen Wänden. Der Sklave wurde urplötzlich langsamer, hielt inne, schien fast überrascht, als Atemus Tür geöffnet wurde.

Teana blieb stehen, musterte die fremde Frau, die heraustrat.

Wer war diese Frau? Sie war um einiges älter. Ihre Haut bräunlich, doch in Falten gelegt. Jedoch nicht so, dass sie hässlich aussah, nur ihrem Alter angemessen. Mindestens an die 50, schätzte Teana sie.

Ihre langen, blonden Haare reichten ihr bis zum Po. Ihr weißes, seidiges Gewand strahlte vor Seide und erst nun, erspähte Teana etwas noch wichtigeres.

Die KRONE!

Sie schluckte. Das musste also...

"Die Königin Mutter", begann der Sklave und fiel zu Boden, seine Arme ausgestreckt vor seinem Kopf liegend, sein Mund berührte den Boden.

Die Königin Mutter schaute nickend zu dem Sklaven, und erkannte erst etwas später Teana, die wie gelähmt dastand.

"Du musst also Teana Ishtar sein. Mein Sohn hat mir bereits von eurer Starrköpfigkeit erzählt."

Ihre Stimme klang monoton, nicht direkt herablassend, doch irgendwie steif.

Doch das war nicht alles. Ihre Stimme glich einer Herrscherin und dieser Ton machte Teana Angst. So hatte sie sich immer eine Königin vorgestellt.

Starrköpfig? Sie?

"Ja, das ist mein Name. Obwohl mir dieser Name nicht im Geringsten bekannt war!", fügte Teana noch hinzu. Sie starrte die Königin noch immer an und kam nicht mal auf die Idee sich zu verbeugen. Wozu auch, sie war ihr doch gleichgestellt oder nicht?

Immerhin regierte sie nicht mehr.

"Wie ich sehe, müssen wir noch einiges an Disziplin und Etikette nachholen, bevor ihr euch Königin nennen dürft. Ich bin bereits unterrichtet worden, was mit meinem Sohn geschehen ist!...Wie konntet ihr so handeln?"

Ihr Ton war um einiges kühler und schärfer geworden. Der Sklave lag noch immer zu Boden und Teana kam sich nun mehr als töricht vor, in einem Gang Konversation zu betreiben.

Handeln?

"Mir blieb nichts anderes übrig!", erwiderte sie knapp.

Atemus Mutter hob beide Augenbrauen, ihr Gesicht ziemlich kontrolliert, konnte die Braunhaarige nur studieren. Ihr Blick ging tief und schien unberechenbar zu sein.

"Steht auf!", sagte sie plötzlich und der Sklave robbte etwas nach vorne und stellte sich schwerfüßig auf die Beine.

Dann hörte Teana, wie sie die Luft einzog.

"Ihr könnt gehen!", sagte sie erneut und der Sklave tappte schweigend von dannen.

"Wie könnt ihr es wagen", zischte sie.

Teana senkte das Haupt.

"Ich hätte lieber mein Leben geopfert, als ihn dort zu lassen, das müsst ihr mir glauben!"

"Ich werde meinen Sohn in jeglichen unterstützen, aber das er euch zu Frau erwählt hat, werde ich niemals befürworten. Habt ihr das verstanden, junge Prinzessin?"

"Aber ich dachte-", fing Teana kurz an.

Unwirsch wurde sie von der Königin unterbrochen.

"Glaubt ja nicht, dass ich mein Einverständnis dazu geben werde, die Tochter eines Feindes in meiner Familie aufzunehmen. Niemals! - Und was ich betonen möchte, ihr werdet euch nicht weiter um Atemus Verschwinden kümmern."

"Was? Ich dachte, ich sollte helfen..."; fing Teana stotternd an. Ihre Angst nahm zu. Diese Schroffheit der Mutter hatte sie zwar erwartet, bei ihrem ersten Treffen, aber dass das so dermaßen befehlerisch wurde...

"Ihr werdet gar nichts tun. Geht euch ausruhen, Kind!"

Dann drehte sie sich elegant um und ging in die entgegengesetzter Richtung davon.

Noch immer hallte ihr dieser Satz nach, bis sie in Atemus Gemach gegangen war.

Dann sah sie schon das frisch aufgeschlagene Bett. Was hatte seine Mutter nur hier gemacht? Aber egal, wie hypnotisiert fiel sie auf das Bett. Kind? Pah, sie war kein Kind mehr, sie war genauso alt wie Atemu. Also wieso bezeichnete Atemus Mutter sie als Kind? Das war ja herablassend...Teana zog eine Schnute.

Müde und völlig schwerfällig schloss sie die Augen.

Sie würde sich sicher nicht an die Forderung der königlichen Mutter halten - egal wer sie war.

Sie würde bei der Rettung mithelfen. Womöglich auch aus diesem Zimmer aus, irgendwer würde ihr schon helfen, doch erst einmal müsste sie schlafen und wieder zu Kräften kommen.

Der letzte Gedanke, den sie noch so einigermaßen mitbekam, galt Atemu.

*

Sie hatte sehr gut geschlafen. Sehr zum Leid ihrer Vergangenheit. Wie konnte sie gut durchschlafen, während Atemu womöglich gefoltert wurde?

Teana hatte ihr Gesicht tief in das flauschdicke Kissen gesteckt und prustete die Luft aus. Helle, warme Sonnenstrahlen, die fast heiß und prickelnd ihren Nacken streiften, gewann sie endlich wieder Kontrolle über ihren noch müden, ausgedörrten Körper zurück.

Mehrmals gähnte sie, dann blinzelte sie um die Helligkeit langsam wieder als Normalität anzusehen.

Wie spät es wohl war, fragte sie sich. Leicht und mit einem flauen Gefühl im Magen erhob sie sich etwas von dem Kissen. Ihre ausgestreckten Beine pieksten etwas unter Decke. Eine Daunenfeder war wohl aus der schimmernden Bettdecke entwichen.

Ihr Mund war trocken und sie spürte einen ekelerregenden Geschmack im Speichel. Würgend schluckte sie den Speichelballen hinunter und verzog das Gesicht. Sie hatte schrecklichen Durst.

Noch mit ein wenig Schlaf in den Augen, schaute sie neben sich. Der Holztisch, der als Nachttisch diente war leer. Kein Becher oder ein Krug mit Wasser war zu sehen.

Sie brummte verächtlich und schwang ihre Beine über die Bettkante.

"Na sieh mal einer an...du bist endlich aufgewacht!"

Es schien ihn wohl zu amüsieren, doch bei Tea konnte sich kein humorvolles Grinsen einnisten. Im Gegenteil, sie drehte sich halb herum. An der geöffneten Terrassentür stand Joey. Auf einmal sah sie, wie sich ein Halbschatten über sein Gesicht legte. Seine Augen wirkten traurig. Irgendwie nachdenklich.

"Na, wenn das nicht der Halbbruder Atemus ist", sagte sie barsch und drückte sich vom Bett ab.

Als sie an sich herunter sah, wurde sie rot.

Jemand hatte sie umgezogen. Denn ihr blaues Kleid trug sie nicht mehr. Sondern ein schwarzes Gewand. Als wäre sie in Trauer?

"Ich bin auch nicht sonderlich stolz darauf...aber ich habe mein Schicksal akzeptiert."

Irritiert wandte sich Teana ihm nun zu, die Röte in ihrem Gesicht durch ihre dunklen, wirren Haare verdeckend.

"Ich dachte du wolltest nie etwas mit dem Königshaus zu tun haben...", sagte sie und kam auf ihn zu.

"Das ist auch noch immer so", begann er und trat wieder heraus, weg aus ihrem Sichtfeld.

Teana tapste ihm mit nackten Füßen hinterher.

Die warme Sonne stand schon im Zenit. Wie lange hatte sie denn geschlafen?

Als ob Joey diese Frage erwartet hatte, antwortete er: "Zwei Tage!"

"WAS?", entfuhr es ihr.

Erschrocken verharrte sie neben ihm, ihre Finger umfingen die Brüstung.

"Zwei lange Tage lang hast du durchgeschlafen, und es gibt etwas, was du wissen musst!"

"Warum hat mich keiner geweckt?", fragte sie brüsk und funkelte ihn böse an. Doch Joey winkte ab.

"Warum hätten wir das tun sollen? - wir wollten dich beschützen!"

Wie?

Was bildete er sich ein?

"Erst willst du nichts mit deiner Familie zu tun haben und nun benimmst du dich, als wärst du der Herrscher über Ägypten!"

Ihr wurde schlecht, ihr Magen hatte eine einzige Leere vorzuweisen.

"Ich BIN der Herrscher! Nun wo Atemu...von uns gegangen ist!"

Er sagte das, ohne sie anzusehen, als würde er nun auf ihre Reaktion warten, die sie nicht geben konnte.

Ihre Gedanken überschlugen sich.

"Was?---wie...was soll...das....was ist mit ihm?"

Teana wusste die Antwort, sie wusste sie bereits, als sie es von ihm gehört hatte.

Oh Gott....bei Ra. Sie hatte geschlafen, während er...Sie fasste sich an die Stirn. Auf einmal war die Hitze unerträglich und ihre noch matte Müdigkeit war verloren.

Ihr Körper fühlte sich auf einmal so schwach an, dass sie sich mit allerletzter Kraft abstützen musste.

Joey schaute sie an, musterte sie.

"Er ist tot. So einfach...Teana es tut mir leid. Wir haben die Nachricht erhalten, als du geschlafen hast. Yugi hat es mit eigenen Augen gesehen!"

Mit eigenen Augen? Dann konnte es auch kein Ablenkungsmanöver sein. Er war also wirklich? NEIN!

Das konnte sie nicht glauben. Niemals. Atemu würde nicht so einfach sterben...

"Das...kann...nicht...", murmelte sie und ihre Knie brachen zusammen. Die Last wurde so groß, dass sie zusammensackte, "nein....nicht er...wieso...er....tot...das..."

Ihre verworrenen Sätze hatten keinen Sinn mehr, zu sehr schmerzte ihr Herz, schien in tausend Splittern zu zerfallen.

"Wir wollten diesen Austausch...doch als wir...Anzu übergeben wollten...war sie nicht mehr im Kerker. Jemand muss sie befreit haben...und Marik - DEIN VATER - er hat seine Leiche übergeben! Er hats ie einfach vor das Stadttor geworfen und ist weggeritten. Wir haben ihn verfolgt...doch wir haben nicht kriegen können...stattdessen haben wir Atemu...", er stockte und schaute zu Boden.

Vater? Ihr Vater? Sie konnte das einfach nicht glauben. Widerwillig schüttelte sie den Kopf. Ihre dunklen, braunen Haare fielen wie ein Schutzschild vor ihre Augen, dann brach der Schutzwall in ihrem inneren. Die Trauer überfiel sie so überraschend, dass ihre Finger zu Boden schlugen, sich zu Fäusten ballten.

Sie schluchzte, als wäre sie gerade in dieser Sekunde mit gestorben.

"Warum...hat...mich...niemand...geweckt?", schluchzte sie mit mehrmaligen Unterbrechern. Joey kniete sich hin, hockte fast vor ihr. Seine Hand kam ihrem Gesicht näher, nahm ihre Haarsträhnen und strich sie zart beiseite.

"Wir wollten es dir ersparen, ihn so zu sehen...es tut mir wirklich leid!"

Leid? Leid? Er hasste ihn...er hatte ihn immer gehasst. Und nun, wo der Pharao gestorben war konnte er plötzlich Pharao sein?

Ihre Gedanken waren nur noch leer. Atemu vor ihren Augen...der Kopf brummte.

Ihr Magen knurrte.

Doch es war egal, alles war egal.

Du hast jeden Raum mit Sonne geflutet, hast jeden Verdruss ins

*Gegenteil verkehrt.
Nordisch nobel, deine sanftmütige Güte,
dein unbändiger Stolz.
Das Leben ist nicht fair.*

Ihr Hass wurde auf einmal größer, er schien sie lenken zu wollen. Ohne etwas dagegen tun zu können, übernahm ihre Wut die Kontrolle. Ihre Hände ergriffen Joeys Hals. Sie versuchte ihn zu würgen.

"Du verdammter...du....miese kleine Ratte. ALLES IST DEINE SCHULD....ALLES!"

Sie schüttelte ihn, Joey hustete.

"Lass los!", brummte er unter einem Krächzen.

Dann fühlte sie diese Schwäche, diese...Leere. Sie ließ ihre erkalteten Finger wieder auf ihren Schoß fallen.

Ausdruckslos und völlig abwesend schaute sie ihn an, der sich noch einmal sorgend um seinen eigenen Hals strich.

"Es ist wohl besser, wenn ich nun gehe." Er stand auf.

"Ja!", schrie sie hinter ihm her, in gebückter, fast schmerzvoller Weise, "hau doch ab, das könnt IHR alle ja so GUT...lasst MICH allein...!"

Sie wimmerte und schlug mit der Faust auf die Kachelfliesen.

"Ach ja", gestand Joey, als er auf der Schwelle zum Zimmer stand.

"Es gibt da etwas, was ich dir geben soll."

Teana wollte nichts hören, gar nichts! STILLE! NUR STILLE! Verschwindet doch einfach alle.

Sie hörte seine Schritte, die leise zurückkamen.

Leicht und widerwillig streckte sie das Kinn nach oben. Was sie sah, ließ ihr Herz für eine Sekunde aussetzen. In ihrem Hals manifestierte sich ein dicker Kloß, der es ihr unmöglich machte, zu sprechen.

Etwas goldenes, Pyramidenähnliches baumelte vor ihr Gesicht welches eine rot-rosa ähnliche Farbe angenommen hatte.

Sein Millenniumspuzzle. Atemus....Puzzle.

"Damit du mir auch glaubst, dass ich die Wahrheit spreche", meinte Joey nur, dann ging er.

*Dein sicherer Gang, deine wahren Gedichte,
deine heitere Wärme, dein unerschütterliches Geschick.
Du hast der Fühlung deine Stirn geboten,
hast ihn nie verraten, deinen Plan vom Glück
Deinen Plan vom Glück!*

"Warte!", hielt sie ihn zurück, als sie das Puzzle in ihren geöffneten Händen vorfand. Es lag auf ihren Handflächen, es war kühl...und seltsam vertraut.

"Was?", hörte sie ihn erwidern, er war nun wieder ins Dunkel von Atemus Gemach verschwunden.

"Ich will IHN sehen....", ihre Stimme klang tonlos, nicht frech, aber rabiat.

"Das wird sich machen lassen....ruh dich aus, Teana. Yugi wird nachher nach dir schauen!"

Teana wankte, als sie versuchte aufzustehen. Die leer in ihrem Kopf breitete sich aus und verhüllte ihren ganzen Körper mit Einsamkeit. Unendliche Einsamkeit, die kaum in Worte zu fassen waren. Sie schwankte, als sie die Terrasse verlassen wollte, brach immer wieder in die Knie.

Die Kette des Puzzles hing um ihr Handgelenk und die Pyramide mit dem Horus-Auge baumelte unterhalb ihrer Kniescheibe vorbei.

Langsam und noch immer von Sinnen fiel sie aufs Bett zurück.

War das alles wirklich geschehen? War es wirklich Joey gewesen, der ihr diese Nachricht überbracht hatte? Der sie zwei Tage lang durchschlafen ließ?

Ob das Atemus Mutter so gewollt hatte? Sollte sie nichts von Atemus Tod erfahren? Sie starrte zur goldenen Decke hinauf. Das Himmelbett, welches einst den einmaligen Herrscher gehört hatte, war nun seltsamerweise nicht mehr so bequem. Es fühlte sich fremd an, falsch darauf zu liegen.

Sie fühlte Rache. Einen Hass, der auf Marik gerichtet war -ihren Vater! Sie wollte ihn tot sehen. Sie wollte ihn töten.

Dieses Gefühl in ihr loderte so stark auf, dass sie vor sich selbst Angst bekam.

Ihre Augen wurden wieder glasig, und ein Tränensturm mit belegten Luftlauten hörte man nur in dem großen Zimmer hallen.

*Ich gehe nicht weg, hab meine Frist verlängert,
neue Zeitreise offene Welt.
Habe dich sicher in meiner Seele*

Dann umfasste sie die schmale Pyramide. Sie studierte sie mit wässrigen Augen, die wie Spiegel mit Tränen wirkten.

Etwas seltsamen durchfuhr ihren Körper, als sie die Kette um ihren Hals legte.

Es gehörte Atemu, es war Atemus Halskette.

Es war etwas Besonderes. Aber was so besonders daran war, wusste sie nicht. Auch nicht, dass es für die Zukunft sehr bedeutend werden würde...

*Ich trag dich bei mir, bis der Vorhang fällt.
Ich trag dich bei mir, bis der Vorhang fällt*

(to be continued)

Anmerkung: Hmmm, das hättet ihr wohl nicht erwartet, was? Ich eigentlich auch nicht. Aber ich hab es irgendwie geschrieben. Kam vielleicht wegen dem Lied???

Der Herbert muss auch immer so was singen *kopfkraz*. Wie kann man dann auch ein normales Kappie schreiben?

Na jedenfalls, bin ich ganz glücklich über dieses Kap. Wie schon gesagt, nach diesem Kap folgt womöglich noch ein einzelnes Kap oder vielleicht werden es auch zwei. Mal sehen.

Ich hoffe ihr seid nicht zuuuu streng zu mir, weil mein Lieblingschara gestorben ist *wein* aber so könnte es sich ja in der Vergangenheit von YGO abgespielt haben *gg*

Meine Forti wird noch einiges an Fragen beantworten, die bestimmt zu dem kap gefallen sind.

Freue mich über eure Kommis!!! *schonmalverkriech*

Lied: Herbert Grönemeyer - Der Weg